

---

**URAUFFÜHRUNG**

**SA – 13. MAI 23, 19:30 – SCHAUSPIELHAUS**

**FORECAST:ÖDIPUS**

**LIVING ON A DAMAGED PLANET**

**(τύφλωσις, II)**

**VON THOMAS KÖCK**

**Inszenierung: Stefan Pucher**

**Bühne: Nina Peller, Kostüme: Annabelle Witt, Musik: Christopher Uhe, Video: Hannes Francke / Ute Schall, Licht: Felix Dreyer, Dramaturgie: Carolin Losch**

**MIT:**

**Thomas Hauser (Ödipus), Therese Dörr (Iokaste), Sebastian Röhrle (Kreon), Michael Stiller (Teiresias), Katharina Hauter (Pythia), Celina Rongen (Eine sterbende Priesterin), Marietta Meguid (Eine Dienerin), Josephine Köhler (Eine Botin) sowie Teresa Korfmacher, Jannik Mühlenweg und Valentin Richter (Ein greiser Chor)**

**Musiker:innen: Meike Boltersdorf, Tim Neumaier**

**Weitere Vorstellungen:**

**17. Mai 23, 19:30**

**01. / 09. / 16. Jun, 19:30 und 11. Jun 23, 18:00**

**13. / 16. / 21. Jul 23, 19:30**

*sowie weitere in der Spielzeit 2023/24*

---

**FORECAST:ÖDIPUS**

*vielleicht war es ja tatsächlich alles ein Komplott eines Sehers? keine tragische Einsicht in die eigene Schuld, die Erkenntnis, selbst alles verfügt zu haben, sondern eine Spielerei eines vermeintlich Wahrsprechenden, der wofür eintritt, für Reformen? für eine Tyrannei? für Aufklärung? vielleicht für nichts? ein aufklärerischer Clown?*

*vielleicht ist die Tragödie auch längst von der Wirklichkeit überholt, was auch immer das genau bedeuten mag, aber alle wissen doch längst, worauf es hinauslaufen wird, wer daran Schuld gewesen sein wird, und weshalb sollten wir jetzt das große Mysterienspiel um die Zukunft und ihre Deutung mitspielen?*

*die Tragödie liegt hinter uns, vor uns auf dem Tisch die Daten, die Orakel haben gesprochen, die Statistiken hängen doch da, die Tragödie findet statt, hier und heute, that's it, kein Flug der Vögel mehr, kein Rauschen mehr, kein Summen, kein Geräusch, no 2nd chance.*

*vielleicht also war es ja tatsächlich alles ein Komplott eines Sehers, eines vermeintlich objektiven Experten, der weiß, dass es keine Möglichkeiten mehr gibt, der alle Zukünfte gesehen hat, der weiß, was kommen wird, nämlich nichts, was wir nicht schon alle wüssten.*

**Thomas Köck**

Eine Seuche wütet in Theben. Das Orakel von Delphi verkündet, erst wenn der Tod des einstmaligen Herrschers Laios aufgeklärt wird, könne der Fluch weichen. König Ödipus muss erkennen, dass er unwissentlich zum Mörder seines Vaters und zum Gatten seiner Mutter geworden ist. Der Dramatiker Thomas Köck stellt in seiner Neudeutung des Ödipus-Stoffes die Frage nach Erkenntnisfähigkeit und Verantwortung des Einzelnen ins Zentrum. Vorhersagen einer düsteren Zukunft gibt es zuhauf, doch warum fehlt uns die Kraft zum Handeln? Die modernen Orakel haben gesprochen, ratgebende Expert:innen haben ihre Prognosen verkündet.

Pythia, weissagende Priesterin aus Delphi, und der Seher Teiresias verfolgen jeweils eine ganz eigene Agenda, Kreon und Ödipus streiten um Konzepte politischer Herrschaft. Klimawandel, politische Instabilität, drohender Wohlstandsverlust – mit großer Besetzung, in schrill-bunten Kostümen, unter den bohrenden Blicken eines alles überragenden Medusenhaupts im „theben global worldwide“, mit Live-Musik und Live-Video nähert sich das künstlerische Team um Stefan Pucher den drängenden Themen der Gegenwart.

---

*Im Anhang finden Sie „7 prophezeiungen für eine gesellschaft der zukunft“ von Thomas Köck, die er für das Staatstheatermagazin „Reihe 5“ (Ausgabe 2022/23, Nr. 3) formuliert hat, eine ausführlichere Version finden Sie auch auf unserer [Homepage](#).*

*Im Rahmen der SWR2-Sendereihe „SCHLAGLICHT – Gesellschaftsthemen auf der Bühne“ in Kooperation mit dem Schauspiel Stuttgart führt Dietrich Brants ein Interview mit der Potsdamer Medienökologin Prof. Birgit Schneider, das ab Montag, 8. Mai auch auf der [Homepage](#) des Schauspiels Stuttgart zu finden sein wird*

---

**Thomas Köck**, geboren 1986 in Oberösterreich, wurde durch Musik sozialisiert und studierte Philosophie und Literaturtheorie in Wien und Berlin, außerdem Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin sowie am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Er war mit einem Dokumentarfilmprojekt über Beirut zu Berlinale Talents eingeladen und entwickelte mit Andreas Spechtl unter dem Label *ghostdance* konzertante readymades. Seine dramatischen Texte verbinden auf besondere Weise Theater, Theorie, Sprache und Rhythmus; sie sind wie musikalische Arrangements und Kompositionen, eine poetische Spurensuche zwischen politischen Diskursen. Köck wurde mehrfach ausgezeichnet und sein Werk in über 15 Sprachen übersetzt. 2016 erhielt er den Kleist-Förderpreis, 2018 und 2019 wurde er als erster Dramatiker zweimal hintereinander mit dem Mülheimer Dramatikerpreis ausgezeichnet. In der Spielzeit 2021/22 war seine Inszenierung *algo pasó (la última obra)* als deutsch-mexikanische Koproduktion im Kammertheater zu sehen.

**Stefan Pucher**, 1965 geboren, studierte Theaterwissenschaft und Amerikanistik in Frankfurt. Ab Mitte der 1990er Jahre beschäftigte er sich in verschiedenen Performance-Projekten mit dem Zusammenspiel von Videokunst, Musiksamples und literarischen Stoffen. Seit 1998 arbeitet er als freier Regisseur, u. a. am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater in Hamburg, am Theater Basel, am Schauspielhaus Zürich, an den Münchner Kammerspielen, an der Volksbühne Berlin und am Wiener Burgtheater. Seine Inszenierungen wurden mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Am Schauspiel Stuttgart inszenierte er in der Spielzeit 2014/15 *Autostück. Belgrader Hund* von Anne Habermehl (Co-Regie Tom Stromberg) und in der Spielzeit 2016/17 *Kasimir und Karoline* von Ödön von Horvath.

**Nina Peller** studierte an der Akademie der Bildenden Künste München Bühnenbild und Kostüm. Sie ist Preisträgerin des Akademievereins. Ab 2012 arbeitete sie als Assistentin an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin. In dieser Zeit entstanden bereits eigene Arbeiten für die Volksbühne Berlin und deren Spielorte. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit den Regisseuren Ersan Mondtag, Stefan Pucher und Christian Weise. Mit ihnen zusammen entstehen Arbeiten u.a. für die Wiener Festwochen, das Theater Basel, das Lausitz Festival, das Schauspielhaus Hamburg, das Staatstheater Stuttgart, die Münchner Kammerspiele, das Staatstheater Kassel, das Deutsche Nationaltheater Weimar, das Maxim Gorki Theater Berlin sowie das HAU Berlin.

**Annabelle Witt**, geboren 1966 in Hamburg, studierte Modedesign und arbeitet als freie Kostümbildnerin u.a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, am Schauspielhaus Zürich, am Burgtheater Wien, bei den Salzburger Festspielen, an der Opéra de Lyon, bei den Zürcher Festspielen, am Theater Basel und am Deutschen Theater Berlin. 2000 und 2008

-----

wurde sie von der Zeitschrift *theater heute* zur Kostümbildnerin des Jahres gewählt, außerdem mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Neben Zusammenarbeiten mit den Regisseuren Christoph Marthaler, Stefan Bachmann und Antú Romero Nunes besteht seit 2005 eine enge künstlerische Partnerschaft mit Stefan Pucher, die sie wiederholt auch an die Münchner Kammerspielen führte. Hier entwarf sie u.a. das Kostümbild für die Inszenierungen *Der Sturm* (2007), *Maß für Maß* (2009) sowie *Die Zofen* (2014).

**Christopher Uhe**, geboren 1968. Nachdem das Debütalbum seiner ersten Band „Speed Niggs“ im November 1989 von Diedrich Diederichsen im Musikmagazin *Spex* zur Platte des Monats gekürt wurde, veröffentlichte der Songwriter, Sänger und Multiinstrumentalist Christopher Uhe zahlreiche Alben und war viel mit seinen Bands auf Tournee. Ende der 90er zog er nach Berlin, bewegte sich in den folgenden Jahren an der Schnittstelle von Noise-Rock und Performance und widmete sich verstärkt der Produzentenarbeit. Im Jahr 2005 arbeitete er erstmals am Theater, für Stefan Puchers Inszenierung von René Polleschs *Prater-Saga 4* im Prater der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Seitdem arbeitet Uhe vorrangig als Theatermusiker, u.a. mit Gob Squad (*Revolution Now!*) und She She Pop (*Testament*) für verschiedene Häuser wie das Deutsche Theater Berlin, das HAU 2, die Volksbühne, das Schauspielhaus Zürich, die Münchner Kammerspiele u.a. Mit Stefan Pucher verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit (*Tod eines Handlungsreisenden*, *Endspiel*, *Mjunik Disco*, *Satansbraten*, *Faust 1* u.a.).

**Ute Schall** studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und arbeitet als Videokünstlerin, Kamerafrau, Filmregisseurin und Filmeditorin. Sie war Teil der Performancegruppe Tschaikuskis und ist Gründungsmitglied des Künstlerinnen- und Performancekollektivs *hangover ltd.*: u. a. *Remake*, (1. Preis Oberhausener Kurzfilmfestival). Als Filmmacherin arbeitet sie zusammen mit Christine Groß: u. a. *Ich muss mich künstlerisch gesehen regenerieren* (internationaler Wettbewerb Berlinale Shorts). Als Videokünstlerin und Live-Kamerafrau verbindet Ute Schall eine enge kontinuierliche Zusammenarbeit mit René Pollesch, mit dem sie seit 2002 an vielen deutschen Theatern zusammengearbeitet hat: zuletzt für *Black Maria* am Deutschen Theater Berlin und *Probleme, Probleme, Probleme* am Hamburger Schauspielhaus. Seit 2012 ist sie auch an Inszenierungen von Stefan Pucher beteiligt: *Satansbraten*, *Die Zofen*, *Wartesaal* und *König Lear* in den Münchner Kammerspielen und *Ein Volksfeind* im Schauspielhaus Zürich (Berliner Theatertreffen 2016).

**Hannes Francke** studierte bis 2014 Kamera in Berlin und assistierte zunächst bei verschiedenen Theaterproduktionen den Videokünstlerinnen Meika Dresenkamp und insbesondere Ute Schall, mit der sich später eine kontinuierliche Zusammenarbeit entwickelte. Es folgten Engagements als Videokünstler und Kameramann an diversen Bühnen

-----

---

wie dem Schauspielhaus Hamburg, den Münchner Kammerspielen, dem Schauspielhaus Zürich und der Volksbühne Berlin. Dort arbeitet er u. a. mit Regisseur:innen wie Karin Henkel, Stefan Pucher und René Pollesch zusammen und gastierte mit der Videoarbeit für die Inszenierung *Die 10 Gebote* (2015, Regie: Karin Henkel) im Züricher Schiffbau. An der Elbphilharmonie entstand 2019 eine Adaption von Ligetis Oper *Le Grand Macabre* (Regie: Doug Fitch, Dirigent: Alan Gilbert, NDR Elbphilharmonie Orchester), bei der er für das Live-Video verantwortlich war und wie bei *König Lear* in den Münchner Kammerspielen (2019, Regie: Stefan Pucher) mit auf der Bühne stand. Neben seinem Wirken am Theater realisiert Hannes Francke Experimentalfilme, Musikvideos sowie Dokumentationen und arbeitet als Kameramann für internationale Filmproduktionen.

**Thomas Hauser**, geboren 1992, wurde im direkten Anschluss an die Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule 2015 an die Münchner Kammerspiele engagiert. Der in klassischem Gesang ausgebildete Schauspielstudent begegnete im Studium Dimitter Gotscheff für die Arbeit an der zum Berliner Theatertreffen 2014 eingeladenen Arbeit *Zement* und entwickelte an den Münchner Kammerspielen seit Beginn des Engagements eigene künstlerische Handschriften mit Stefan Pucher, Alexander Giesche, Trajal Harall, Susanne Kennedy, Luis Krawen, Toshiaki Okada, Felix Rothenhäusler, Yana Thönnies u.w. Abseits des Repertoirebetriebs bewegt er sich an Schnittstellen zwischen Theater und Digitalität/Videospiele, spricht und liest und liest vor, gibt in der freien Szene neue Musik den Alan Turing in der gleichnamigen Opern-Uraufführung von Komponist Pierre Jodlowski (seit Herbst 2021 / Libretto: Frank Witzel), dreht und überlässt die Wahl der Pronomen dem Gegenüber.

---

**PRESSEFOTOS**

Die ersten Pressefotos zu *forecast:ödipus* stehen ab 5. Mai [online](#) zur Verfügung.

**KARTEN**

**Online**

[www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan](http://www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan)

**Telefonisch**

**0711 - 20 20 90**

**Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr**

**Samstag 10 bis 18 Uhr**

**Tageskasse im Foyer des Schauspielhauses:**

**Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr**

**Samstag 10 bis 14 Uhr (ohne Abo)**

---

**Julia Schubart**  
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart  
[julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de](mailto:julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de)  
T: +49 (0) 711 2032 -262  
[www.schauspiel-stuttgart.de](http://www.schauspiel-stuttgart.de)

# 7 prophezeiungen ...

... für eine gesellschaft der zukunft, anlässlich der inszenierung *forecast:ödipus* – von dem dramatiker (und orakel) thomas köck

## 1. denkmal für boomer\*innen!

mit den boomern stirbt in den nächsten dekaden eine der reichsten generationen in der geschichte der bundesrepublik. sie hatten wirtschaftswachstum, kaum kriege, es wurden unermessliche mengen an geld in sozialleistungen und bildung gesteckt – das alles verschwindet mit ihnen, aber man wird ihnen nach vielen, vielen jahren endlich die verdienten denkmäler errichten, denn es wird ihr gewaltiges erbe gewesen sein, das die zukunft verändert haben wird.

## 2. erbschaftsteuer galore!

ihr unfassbares erbe, das sie als generation hinterlassen, wird kollektivierte, in erhöhte sozialleistungen und subventionen überführt, um schritt für schritt eine nachhaltige art des wirtschaftens zu entwickeln. der lohn der pflegefachkräfte wird außerdem massiv erhöht, genauso wie eltern bis zur volljährigkeit ihrer kinder für jedes einzelne einen saftigen stundenlohn erhalten.

## 3. flats for the masses!

wohnungen werden gratis zur verfügung gestellt, außerdem werden autos in innenstädten verboten. der öffentliche nahverkehr wird revolutioniert und kollektiv gestaltet. dadurch werden besonders länder und städte im globalen süden interessant und beliebt, die durch die energiewende insgesamt an einfluss gewinnen, weil an deutschen städten, seien wir ehrlich, eigentlich nur das kapital interessant ist – schön und lebenswert ist es hier wirklich nie gewesen.



## 4. champagner statt geld!

große, aufgepumpte, spekulative haufen von geld werden verschwinden, weil man millionär\*innen und so weiter ganz einfach eines tages köpft und vierteilt, wenn ihr system ans ende kommt. wovon nahezu alle schöngestigten bereiche profitieren, kunst, pflegearbeit, literatur und die champagnerhersteller\*innen, die endlich völlig ohne profitrisiko ihr ganzes potenzial entfalten können, denn the future is tasty!



## 5. it's the economy, stupid!

kindeskinden werden auf shitstorms und cancelschreie nostalgisch blicken. wenn die ökonomische ungerechtigkeit verschwunden ist, weil das auf extraktion basierende system des globalen kapitalismus an die wand gefahren ist, werden transkulturelle spannungen und culture wars an ihr ende kommen – it's mathematics, stupid!

## 6. saubere energie!

ein zwischenschritt dahin ist saubere energie, die zu einer verschiebung von reichum führen wird, zu arbeiter\*innenbewegungen im globalen norden und zu demokratisierungsprozessen, an deren ende die länder des globalen südens schließlich die globale machtkarte neu gezeichnet haben werden.



## 7. no more meat – no more heat!

in zukunft wird man völlig angewidert auf schlachthäuser, massentierhaltung und den verzehr von fleisch schauen. tiere werden wieder heilig sein. und genauso wie flüsse und wälder wird man sie zu juristischen subjekten erklären, die rechte, aber auch pflichten haben und deren räume respektiert werden, um das gleichgewicht auf dieser mittlerweile schon ordentlich schlingernenden kugel nicht wieder zu destabilisieren.

und ps: die bahn wird in zukunft einfach immer pünktlich sein. promised!



thomas köcks  
zukunftsprogramm  
finden sie online  
in vollem umfang